



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. 60. mmm, ANNO 1673. Aprilis.**

**1673**

Extraordinaires

Freitagische

RELATI-  
ONES

Aus

Allerlei Orten /

Hervorgegeben am 18. Aprilis

Hamburg den 12. Aprilis

Mein Herz /

Der neu erworbenen Schwedischen Völcker Durchmarchiren nach der Elbe continuiret annoch täglich / wie ich dann Bestern ein:n Troup mit blauen Mänteln durchreitend gesehen. Sie kommen meistens aus Mecklenburg und Pommern.

Neut hat man eine Zeitung / daß einige Schiffe auch drey Orlog-Schiffe mit Schwedischen Völckern auf der Weser angekommen / in Herzogthum Bremen zu landen / und wie man sagt / so sollen die Schweden an der Weser starck schanken.

(Num. 60.)

m m m

Was

Was seit gestern / nach Abgebung der reitenden Post / bey uns aus allerley Orten eingekommen ist nach geschies:

### Oestereich- und Ungarn.

Wien den 5. Aprilis.

Der Hispanische Ambassadeur hat dieser Tagen bey hiesigem Hof starck auf einige Resolution gedrungen / wissen sich Hispanien zum Hause Oestereich zu versehen hätte / so es zur Ruptur mit Frankreich kommen solte: worauf ihm / dem Ambassadeur / zur Antwort geworden / daß man in allen Occassionen keines wegs Hispanien abandoniren / sondern of- und defensiv in allen Begebenheiten assistiren würde. Wie erstgedachter Ambassadeur dieses Schriftlich begehret / hat man sich entschuldiget / und vorgeben / daß es dadurch alzu offenbahr und der verhoffende Friede desto eherder mözte gehindert werden.

Der Schwedische Envoy thut alhier viel Sincerationes / daß wo der König von Frankreich sich nicht zu einem billigen Frieden beqvemen werde / wolle die Cron Schweden ihre Waffen mit den Brandenburgischen conjungiren.

Der Französische Resident hat vor wenig Tagen einen Courier bekommen / und sich darauf nach der Neustad zu Ihrer Kayserl. Mayest. begeben / daselbst Audienz zu haben.

Es ist auch ein Ehur- Sächsischer Gesanter bey S. K. M. welcher sich wegen der Kayserl. Armee Annäherung

Annäherung in den Chur-Sächsischen Landen/ ohn et  
 niges Vorwissen/ beschwert.

Eine Moscovische Legation erwartet man al  
 hier täglich/ in was negotio/ ist annoch nicht kund.

Der jüngst gestorbenen Kaiserin gewesene ho  
 he und niedrige Bediente/ Hispanischer Nation/ sind  
 mehrentheils/ durch den Fürsten von Dietrichstein/  
 höchstseligster K. M. gewesenen Hof-Meister/ und  
 hierzu verordnetem Commissario/ mehrentheils abge  
 fertiget.

Von den Ober Ungarischen Rebellen sollen ih  
 rer viel von den Türcken/ gegen geleistete Bezahlung/  
 wider Polen angenommen seyn.

### Frantreich.

Paris den 7. Aprilis.

Wie man vernimt/ so gehen S. R. M. erstlich  
 nach Comptegne/ und von dannen nach Sancer. Quin  
 lin/ um daselbst den Aufgang der Tractaten abzuwar  
 ten/ welche zum längsten medio Junij sollen zum En  
 de seyn: Die Ordre der Hn. Ambassadeuren/ (nemlich  
 des Mr. Courtin/ Duc de Chaunes/ und Mr: Ba  
 rillon/ nacher Aacken deputiret/ aber nicht ehender  
 dorthin aufbrechen sollen/ biß man Nachricht/ daß die  
 Holländische denen man ihre Pasporte schon zugesandt  
 daselbst angelanget) sol lauten/ entweder zu schließen/  
 oder auch vollends zu brechen/ und im Fall es weckelau  
 fzig gesucht würde alsofort wieder zurück zukommen.

Der Kön. Regentin von Hispanien ist zwar er  
 lauberehren Ambassadeur mit nacher Aacken zu senden/  
 man

man ist aber gang und gar nicht gesonnen Hispanien mit in den Tractaten einzuschließen.

Mit den Schweizern / welche sich mit den Spanischen Burgundiern zu weit einmischen / und zu deren Conservation ihre Waffen lehnen / sind J. K. M. nicht wol zu fröden / man wil versichern / daß S. M. nach dieser Zeit bezuogen werden / wie sehr sie solches aniso empfinden.

Man gibt sonst zu Hofe vor / daß Chur-Bayern an das Interesse dieser Crone vollkommen getecliniret sey / und sol selbiger N. Chur-Fürst hierzu eine Macht von 18000. Man aufbringen / und dafern der Krieg continuiret / sol er seine nach Savojen gewesene Troupen Chur-Eöllen überlassen wollen. Es wird auch stark discurretet / daß eine Nehracht zwischen dem Dauphin und der Chur-Bayrischen Princessinn obhandlen sey / und daß bereits ein Project von dem Marquis de Birny / so vom Chur-Bayerischen Hof wieder heimgekommen / mitgebracht worden.

Vom Herzog von Neuburg ist alhier ein Envoye angekommen / welcher seines Principalen Mediation wegen Chur-Brandenburgischer differentien offerir / mit vermelden: Es sey bey J. Chur. Durchl. durch hohe Bemühung dahin gebracht / daß dieselbe endlich wohl gefinnet seyn mögte mit Ihre K. M. in Tractaten zu treten. Dieser ist wol empfangen / und die Mediation angenommen / doch vermuthet man nicht / daß anderswo als bey der Generalen-Zusammenkunft zu Aken / davon tractiret werden sol.

Die

Die Rede gehet/ daß J. Königl. Majest. höchst gemeltem Ehur. Fürsten nach getroffenen Holländischen Friede / Wesel / Rees / Emmernel / Orson / und andere Conquestirte Plätze wieder einräumen wolte / doch daß zuvor die Fortificationen rasiret werden solten / weil solche nicht J. Ehurf. Durchl. sonder Holländische Werke / und von ihnen angeleget.

## Italien.

Ihre M. der Königin Christina von Schweden Minister Margraf Del Monte befindet sich albereit aus Schweden zu Venedig wiederum ein. Höchstgedachter Majest haben unterschiedene Cardinäle / wegen desselben gute Berriehung in Schweden gratuliret.

Rom vom 27. Martij. Demnach es sich anläßt / als ob man auff den Küsten des Kirchen-Stado sich einiger Befahr wegen der Türcken zu befahren haben möchte / so hat der Papst Ordre gegeben / zur Verwahrung des Landes hin und wieder einige feste Thürne gegen der See zu erbauen / und mit 600. Knechten solche bewachen zu lassen / auch befohlen / alle Schiffe und Galleren aufzurüsten / und solche auff die Corfaren zu kreuzen in die See zuschicken.

Mit einem Expressen von Pistoia vernimt man / daß der Fra. Vicenzo Rospiaglio daseibst schleunigen Todes verbliehen sey / welches seinen Verwandten allhier in Ansehung der grossen Haupt-Blödigkeit / womit dieses Subiectum behafftet gewesen / nicht sonders zu Herken geht. Die Physici melden außdrücklich

lich / daß die große Schwermuth / worin er wegen  
gezwungenen Entbehrung der von ihm so hoch verlang-  
ten Cardinalats-Würde gelegen / ihm den Lebens-Fa-  
den abgeschnitten / und wird auch den Hn. Regnanti-  
bus groß Unrecht gegeben / um daß sie von ihm ohn  
einzigihren Schaden und Nachtheil auß all seinem An-  
ligen helfen können / und doch solches unterlassen hät-  
ten.

### Hispanien.

Madrid vom 29. Martii. Am 17. Dieses  
sind die Silber Gallionen unter dem General Don  
Diego de Ibarra für Cadix / und folgendes Tages  
eintge daselbst / die andere aber zu S. Lucar eingekom-  
men: Sie bringen für Ihr Königl. Majest. laut  
eingeschickten Registers 1781028. Stück von achten  
auch zwey Kästlein / das eine mit Perlen / und das  
andere mit Sch. warayden / welche ein großes geschätz  
werden: Und zwey Kisten mit Silber beschlagen / so  
3888. Pesos wehre: Für die Cruzada so J. R. M.  
zuhanden kom 320000. Pesos oder Stück von achten.

Für Particulier Kaufsteuer / folgendes dem Accord  
umb an den König sein Recht zu bezahlen und neue  
Münz zuschlagen 16. Millionen 721323. Stück von  
achten und ein Real: An Güter 2. Millionen und  
550000. Stück von achten / in alles über 21. und ein  
halb Million Paracois / ohn was nicht im Register  
specificiret / welches kein geringes betrifft.

Man sagt / daß die Kauff-Leute sonst schlechte  
Handlung gehabt / wegen der vielen Wahren so diese  
Gallionen zu Porrovelo gebracht.

Cadix den 19. Martij. Für 7 Tagen giengen  
 31. Englische Kauf- nebst 3 Orlog- Schiffen von  
 hinnen / nahmen des Tages für ihrer Abreise 2. mit  
 Deelen geladene Dänische Schiffe mit sich hinweg / so  
 bald aber der Gouverneur solches inen worden / träuete  
 er den Englischen Consul zu arrestiren / wofern er nicht  
 allosort verschaffte daß gedachte Dänische Schiffe  
 reloxiret würden. Dann er der Gouverneur mit nich-  
 ten zugeben wolte / das auf hiesigen Küsten die Com-  
 mercken solten gehindert werden: Der Consul / gestray  
 an Boort fahrende / verschaffte nicht allein die Relax-  
 ation / sondern auch / daß sie am 15. dieses frey und si-  
 cher herein gekommen.

### Hamburg ut supra.

Es ermangeln noch diese Stunde unter-  
 schiedene Posten / als die Cölnische / und West-  
 phalischen / daher man nichts Schriftliches /  
 als was geredet wird / mit zutheilen

Die Chur-Brandenburgische Armee liegt  
 in den Halberstädtischen und angrenzenden Lan-  
 den / wie auch in den Magdeburgischen und in  
 der Alten- und Mittel-Marck / die Kaiserliche  
 erstreckt sich annoch bis in Meissen / Thürin-  
 gen und das angrenzende Francken.

Die Friedens-Tractaten / wie man spars-  
 giret / sollen annoch in weiten Terminis stehen /  
 wie die letztere Briefe aus Lipsstadt bezügen.

Die

Die von Tangermünde schreiben / daß die Chur · Brandenburgische Vöcker / in der alten Marek liegende / Ordre entfangen zu marchiren / und auf drey Tage mit Proviand zu versehen / ja wie man von Reisenden benachrichtiget wird / sollen sie am 8. hujus aufgebrochen seyn / wohin wird mit verlangen erwartet.

Man hat von Cassel und Franckfurt / daß die Turenne Armee sich auch sehr weit / ja gar bis Wildungen / da ein herrlicher Gesund Brunne ist / verbreitete / und nebenst der Grasschafft Walddeck / auch andere Orter berührte.

Die von Franckfurt berichten / daß eine grosse Quantität von allerley Specereyen / die man sonst von Holland den Reyn hinauff geschickt hätte / numehr den Reyn hinab geführt würde.

Zu Minden sol jüngst ein Stillstand der Waffen seyn publiciret worden.

Die Niederländische Briefe von 18. hujus bringen unter andern / daß die Franzosen einen Anslag auf das Castell Namur gehabt / so aber entdecket / und die Beschuldigte in Verhaft genommen worden.

---

Ben Daniel Paulli / Kön. Buchhändl.